



Gigantischer Holzbau mit Stil und Charme: Die Bergbahnen von Scuol investieren in ihr Image und in die Nachhaltigkeit.

HÜTTENGEFÜHL IM GROSSMASSTAB

Auf 2150 Metern über Meer kehren Berggänger gerne in eine gemütliche Holzhütte ein. Etwas grösser im Massstab ist der Neubau des Restaurants bei der Mittelstation Motta Naluns bei Scuol im Unterengadin. Der beachtliche Holzbau kombiniert Form und Material auf einladende Art und Weise.

TEXT SUE LÜTHI BILDER UND PLÄNE FOFFA CONRAD HOLZBAU AG, FANZUN AG

Scuol (GR) ist der Hauptort im Unterengadin und flächenmässig sogar die grösste Gemeinde der Schweiz. Vor zehn Jahren haben sich fünf Gemeinden im Tal vereint – sie zählen heute zusammen rund 4700 Einwohner. Die Bergflanken oberhalb der Orte steigen steil an und gipfeln in der mächtigen Silvretta-Gruppe mit ihren herrlichen Südhängen. Im Sommer wie im Winter zieht diese Landschaft Tausende von Gästen an.

Vor 45 Jahren entstand die Bergstation der Gondelbahn Motta Naluns auf 2150 Metern über Meer. Seither sind mehr Bahnen entstanden, das Bergrestaurant ist zur Mittelstation geworden und gewachsen. Mit jedem neuen Ausbau

der Bahntechnik kam ein weiterer Anbau dazu. Das Restaurant konnte den wachsenden Besucheransturm nicht mehr bewältigen und keine zeitgemässe Gastronomie mehr anbieten. Darum investierte die Bergbahnen Scuol AG rund 22 Millionen Franken in die Gesamtanierung und übergab der Fanzun AG aus Scuol den Auftrag für die Generalplanung und Architektur.

Kurze Bauzeiten, steile Wege

Das bestehende Restaurant wurde bis auf das Erdgeschossniveau zurückgebaut und durch einen Neubau aus Holz und Glas ersetzt. Neue Sonnenterrassen gegen Süden und Westen erweitern die Gastraumfläche

um das Doppelte. Die stehengelassenen Untergeschosse wurden mit einer neuen Fassade aus Holz und Sonnenkollektoren zusammengefasst und vereinheitlicht. Die grosse Herausforderung war die kurze Bauzeit von April bis November und die Zufahrtstrasse. Im Sommer 2023 starteten die Installations- und Baugrundarbeiten, im zweiten Bausommer 2024 liefen die Abbruch- und alle Bauarbeiten auf Hochtouren, darunter auch die Holzbauarbeiten der Foffa Conrad Holzbau AG. Sie verarbeitete insgesamt 1150 Kubikmeter Holz. Doch vorher musste das Abbruchmaterial ins Tal und neues Material wieder auf den Berg gefahren werden. Die Steigung der Strasse führte zu ungewöhn-

lichen Berechnungen: Wie voll darf zum Beispiel der Lastwagen mit dem Fertigbeton sein, damit er nicht überschwappt? Für die Holzbauer war von Juni bis November 2024 Hochbetrieb. Mit durchschnittlich zehn Personen war das Unternehmen aus Valchava beschäftigt. Unter der Projektleitung von Fabian Spiess erstellten die Zimmerleute parallel zu den Betonierarbeiten den Holzbau. Die grosse Herausforderung waren die Logistik und die kurze Bauzeit: Die 26 Meter langen Brettschichtholzträger wurden zunächst bis zur Talstation transportiert und anschliessend per Helikopter zur Baustelle geflogen. Bereits bei der Planung wurde berücksichtigt, dass das Material per Helikopter transportiert wird. Dadurch konnte sichergestellt werden, dass die einzelnen Elemente so dimensioniert und verpackt wurden, dass möglichst wenige Flüge erforderlich waren.

Ein zentrales Ziel war es, eine filigrane Bauweise zu realisieren. Dies wurde unter anderem durch den gezielten Einsatz von Baubuche (GL75) erreicht. Dank ihrer höheren Festigkeitsklasse konnten schlankere Querschnitte gewählt werden, was zur eleganten und leichten Anmutung des Gebäudes beiträgt. Das Haupttragwerk besteht aus 380 Kubikmetern Fichtenholz und 10 Kubikmetern Baubuche, die aus optischen Gründen mit Fichtenfurnier verkleidet wurde.

Nordseitig tritt das Gebäude geschlossen auf. Rundbogenfenster als Vertreter der Engadiner Baukultur und die Fassadenbekleidung aus grossformatigen Holzschindeln sind eine gelungene Kombination für das 37 × 21 × 9 Meter grosse Volumen. Insgesamt, mit den Terrassen, misst der Grundriss rund 53 Meter mal 52 Meter. Das Schmetterlingsdach und das südseitige Fachwerk vor den Fensterflächen geben dem Volumen eine erstaunliche Leichtigkeit und trotzdem kann das Dach eine Schneelast von 800 Kilogramm pro Quadratmeter tragen.

Gemütlich und gediegen

Im Erdgeschoss wird die grösste Fläche als Restaurant genutzt. Es gibt einen bedienten Teil und einen Freeflow-Bereich, eine Küche sowie Kühl- und Abwaschräume. Auf der Terrasse ist eine Aussenbar



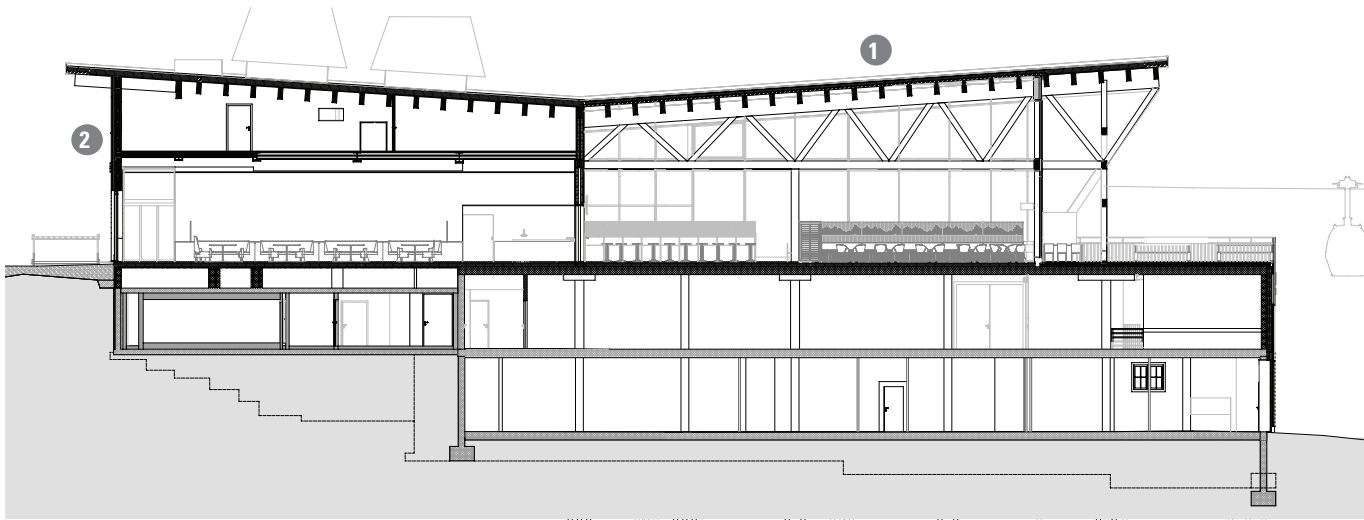
Über 50 Meter lang und ebenso breit ist das Gebäude. Der Sockel aus dem Bestand wurde mit Lärchenlatten eingekleidet. Über den Garagentoren sind PV-Module montiert.



Die bergseitig geschindelte Fassade ist eine Wohltat fürs Auge. Mit konstruktivem Schutz und starken Trägern hält der Holzbau die harten Bedingungen auf 2150 Metern über Meer aus.



Ob Freeflow-Bereich oder bedientes Restaurant: Der Innenausbau zeigt sich stilvoll und robust.



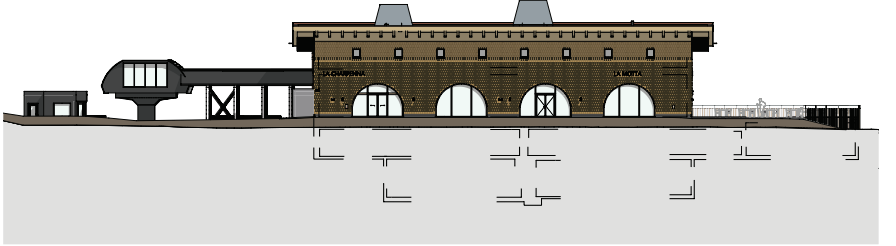
Längsschnitt.

1 Dach über Restaurant
Aufbau von aussen nach innen

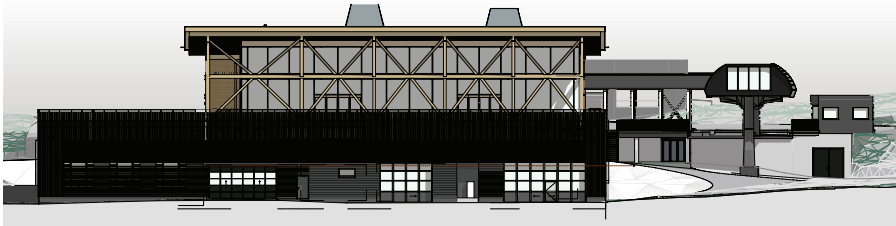
- Extensives Substrat 8 cm
- Trenn- und Speichervlies
- Abdichtung
- Wärmedämmung 12 cm
- Dampfbremse
- Bitumenanstrich
- OSB-Platte 1,50 cm
- Lignatur Flächenelement 9 cm
- Holzbalken variabel 24–28 cm
- Hohlraum für Kabelkanal 20 cm

2 Schindelfassade
Aufbau von innen nach aussen

- Lärche 2 cm
- Installationsebene 4 cm
- Dampfbremse
- OSB-Platte 2 cm
- Holzkonstruktion ausgedämmt mit Isocell-Zellulosefaser 24 cm
- Querlattung ausgedämmt 5 cm
- Winddichtung
- Hinterlüftung 40/60 6 cm
- Montagelattung 30/50 3 cm
- Schindeln



Nord- und Ostfassade.

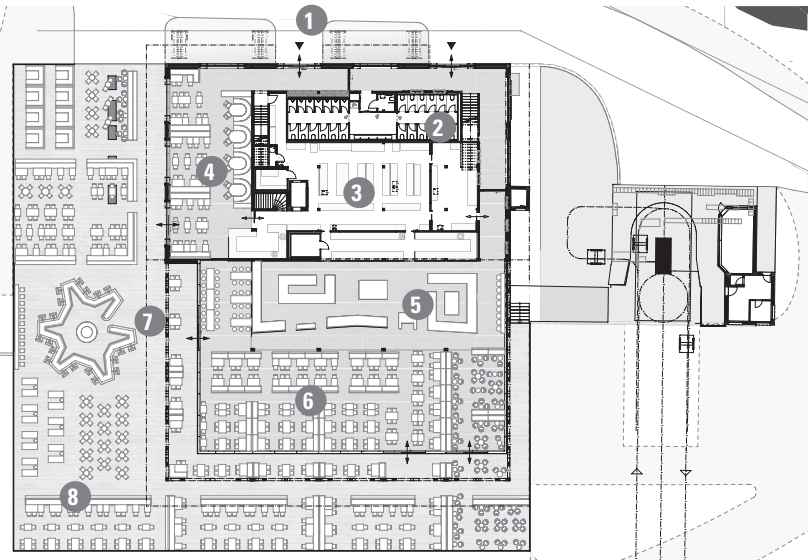


Süd- und Westfassade.

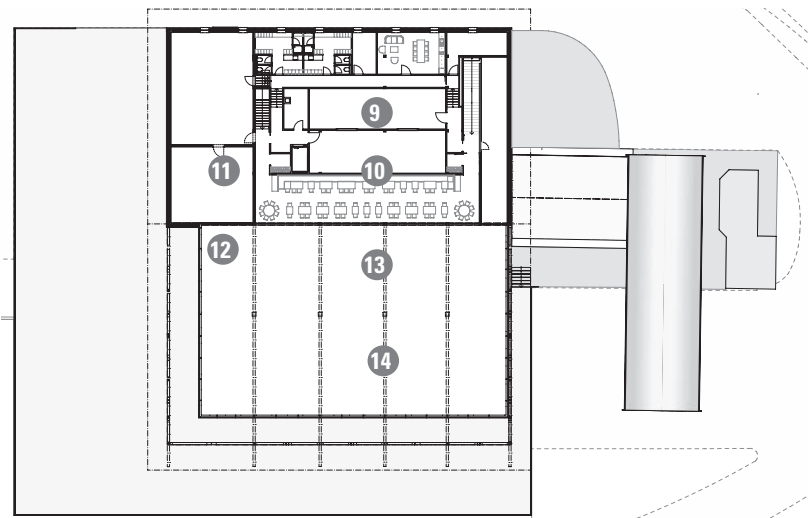
installiert, die Böden sind mit einem unbehandelten Lärchenrost belegt. Der bestehende Betonsockel mit den Garagen ist mit Holzlamellen eingekleidet, die zugleich das Gelände der Terrasse bilden. Das Möbelkonzept ist stilsicher, natürlich und zurückhaltend: Keine grellen Werbesonnenschirme und weisse Plastikstühle, die manchem Restaurant den Charme stehlen. Auf den Aussenplätzen können sich 570 Gäste verpflegen, im Restaurant drinnen weitere 350. Auch auf der Galerie befinden sich Sitzplätze: Dort können in einer gediegeneren Atmosphäre hundert Gäste bedient werden. Die Anlage soll im Sommer wie im Winter genutzt werden, auch Grossanlässe und Events für bis zu 400 Personen sind angedacht.

Der Haupteingang führt durch einen Rundbogen vorbei an den ebenerdigen Nassräumen – eine Wohltat für Gäste in Skischuhen. Der Betonboden ist mit einem Epoxidharzbelag überzogen. Eine Treppe führt ins flächenmässig kleinere Obergeschoss mit einem weiteren Teil des Restaurants, Büros, Personalräumen sowie Technik- und Lagerflächen. In den beiden Untergeschossen, die aus der bestehenden Bausubstanz stammen, sind Werkstätten für den Unterhalt, ein Kinderhort sowie Maschinenräume und Garagen für die Pistenfahrzeuge untergebracht.

foffa-conrad-holzbau.ch,
fanzun.swiss



Grundriss Erdgeschoss. Die Aussenmasse sind rund 53 Meter mal 52 Meter.



Grundriss Obergeschoss.

- | | |
|------------------------------|---------------------------|
| 1 Eingang | 8 Terrasse |
| 2 Nasszellen | 9 Personalräume |
| 3 Küche | 10 Technik |
| 4 Bedientes Restaurant | 11 Lager |
| 5 Freeflow-Bereich | 12 Abstellraum |
| 6 Selbstbedienungsrestaurant | 13 Galerie mit Restaurant |
| 7 Aussenbar | 14 Luftraum |

LA MOTTA

Projekt: Bergrestaurant, Scuol (GR)
Bauherrschaft: Bergbahnen Scuol AG, Scuol
Fertigstellung: 2024
Architektur und Generalplanung: Fanzun AG, Chur und Scuol
Holzbau: Foffa Conrad Holzbau AG, Valchava (GR); Projektleitung Holzbau: Fabian Spiess
Baukosten gesamt: ca. CHF 22 Mio.
Kosten Holzbau: ca. CHF 4 Mio.
Gebäudevolumen: 13 675 m³
Bruttogeschossfläche: 2301 m²
Holzart und -menge: Tragwerk in Fichte und Baubuche, total 470 m³



Nischen und Akustikverkleidungen bieten Gemütlichkeit im Grossrestaurant.



Florian Steiger, Projektleiter
Kobelt AG in Marbach

„Das CNC-Bearbeitungszentrum CENTATEQ P-310 bietet mir die geforderte Flexibilität. Typisch HOMAG Schweiz.“

Die Highlights:

- Bedürfnisoptimierte 3-, 4- und 5-Achs-Ausstattung
- Optional mit Kantenanleimaggreat (EasyEdge / PowerEdge)
- Schnelles, fehlerfreies LED-Positioniersystem für Konsolen und Sauger
- Einfachste Automatisierung mit Beschicker oder Roboter
- Einfachste Bedienung über powerTouch – tapio-ready

Auch im Einsatz bei: Talsee AG in Hochdorf, Embru-Werke in Wald, MAB Möbel AG in Moutathal, DM Bois in St. Maurice, W. Rüegg AG in Kaltbrunn

www.homag.com

YOUR SOLUTION